

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 12.

Dinstag den 28. Jänner

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 115. Nr. 1804.
Haus, sammt Grundstücken, Verkauf.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus Semz von Adelsberg in die freiwillige Feilbietung seines, zur löblichen Cameralherrschafft Adelsberg sub Urb. Nr. 71 dienstbaren Hauses Nr. 25 sammt Hofraum, Etalung, Garten und zwei Ograden gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung der dritte Februar 1840, Vormittags um 11 Uhr bestimmt worden. Kauflustige haben sich am bestimmten Tage mit 5% Vadium von der Ausrufsumme von 449 fl. mit 22 fl. 27 kr. versehen, in der Kanzlei zu Adelsberg einzufinden, wo indes- sen die Bedingnisse einzusehen sind.

R. K. Bezirksgericht Adelsberg am 13. Jänner 1840.

Z. 116. (1) Nr. 1832.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Premwald wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Andreas Premrou, Vormund der Andreas Stadler'schen Pupillen von Rusdorf, in die executive Feilbietung der dem Anton Mejal gehörigen, zu Gorizze gelegenen, und der k. k. Staats- herrschafft Adelsberg sub Urb. Nr. 1056 dienstbaren Halbhuber sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1842 fl. 40 kr. gewilliget, und zu diesem Ende seyen die Termine auf den 24. Februar, 24. März und 24. April l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagung um die Schätzung an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchstract, die Schätzung und die Licitationsbedingnisse können täglich hier eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Premwald den 24. Jänner 1840.

Z. 122. (1) Nr. 241.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird dem unbekannt wo befindlichen Primus Loboda erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte der Herr Franz Apanis aus Stein, als Cessionär der Eheleute Franz und Theresia Markusch, Rechtsnachfolger des Valentin Leuz aus Mannsburg, die Klage auf Bezahlung eines Ca-

pitals pr. 200 fl. D. W., aus dem an der zur Herrschafft Münkendorf sub Urb. Nr. 20 dienstbaren, in Forsthe liegenden, zur Hälfte an Primus Loboda getheilten Ganzhuber, unterm 29. Jänner 1802 in- tabulirten Schuldscheine ddo. 26. Jänner 1802, ein- gebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 13. Mai d. J., Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten Primus Lo- boda diesem Gerichte unbekannt, und weil er viel- leicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Unkosten den Bartholomäus Rode aus Domschalle als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erin- nert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst er- scheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und die- sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschrei- ten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Münkendorf den 23. Jänner 1840.

Z. 44. (3) Nr. 29.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Paschali, Georg Kottinig'schen Verlass. Cura- tors, in die executive Feilbietung der dem Execu- ten Lucas Korenitsch von Verd gehörigen, zu Verd sub Haus-Nr. 31 liegenden, der Herrschafft Freu- denthal sub Urb. Nr. 31 dienstbaren, auf 971 fl. 40 kr. bewertheten Drittelhuber, wegen aus dem ge- richtlichen Vergleiche vom 19. Juli 1837 schuldigen 117 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstagungen, als: auf den 17. Februar, 18. März und 23. April 1840 jedesmal Früh 9 Uhr in Loco der Realität zu Verd mit dem Beisage an- geordnet, daß die feilzubietende Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch un- ter demselben hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstr- act und die Licitationsbedingnisse können sowohl beim Herrn Dr. Paschali, als auch bei diesem Ge- richte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Jän- ner 1840.

Einladung.

Montag am 3. Februar 1840 und in den darauf folgenden Tagen, werden im Hause Nr. 188 am Rann, im dritten Stockwerke, Kästen, Tische, Bettstätte, Sessel, Bettdecken, Matrazen, Federbetten, Strohsäcke, verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, Leinwand, Tischzeug in ganzen Stücken, dann Niederländer Spizen, auch Eisen, Blech, Zinn, Messing, Kupfer, überhaupt allerlei Kuchel-, Keller- und Wirthschaftsgeräthe, Früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, versteigerungsweise hintangegeben werden.

3. 109. (1)

Anzeige

Im Markte Praxberg, im Cillier Kreise Steyermarks, ist eine laudemialfreie Realität, bestehend aus einem 1 Stock hohen gemauerten Hause, dann übrigen Wirthschaftsgebäuden, mehreren Joch Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Mit dieser Besizung ist auch die reale Handlungs- und reale Bierbräuersgerechtsame verbunden.

Die Verkaufs- oder Pachtbedingungen ertheilt auf portofreie Briefe der Eigenthümer Johann Perger in Praxberg.

3. 101. (2)

Localitäten-Vermiethung.

In dem am Congressplaz neu gebauten Hause des Dr. Blasius Dvjiagh ist ein Magazin mit einem Laden, aus zwei oder drei Abtheilungen, bei zwei Abtheilungen mit einem und bei drei Abtheilungen mit zwei Eingängen, dann ein gewölbter, nach der ganzen Fronte des Hauses langer Keller mit besonderem Eingange, von Georgi 1840 zu vermieten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hauseigenthümer selbst.

3. 102. (2)

Das zu jeder Speculation geeignete, nahe am Marktplaz in der Polanavorstadt liegende Patidenthaus Nr. 73, mit dem anstoßenden großen, gutcultivirten Garten, ist gegen billige Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Eigenthümer Dr. Zhuber.

3. 103. (2)

Haus-Verkauf.

Das mit einem Garten, Hof und Brunnen versehene, an einem guten Posten zu jedem Verkehr stehende laudemialfreie Patidenthaus Nr. 39 hier in der Stadt, bestehend aus fünf Wohnungen, einer seit vielen Jahren arbeitenden Kupferschmiedwerkstätte, sammt Schmieden und Zinnherd, auf Verlangen sammt allen Kupferschmid- Werkzeugen und vollständiger Einrichtung auf sechs Hilfsarbeiter oder Gesellen, ist entweder zu verkaufen, in welchem Falle zwei Dritttheile des Kaufschillings erliegend bleiben können, oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Weitere Auskunft und Bedingungen mündlich oder gegen portofreie Briefe ertheilt der hierortige k. k. Lotto-Collectant Hr. Franz Supan.

3. 85. (3)

Quartiers-Anzeige.

Zu Georgi l. J. ist im zweiten Stocke des Hauses Nr. 219 in der Stadt eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, einem Cabinette, einer Küche, einer Speisekammer nebst einem dazu gehörigen Keller und Pferde-stalle zu vermietthen.

Das Nähere hierüber erfährt man beim Hausmeister des gedachten Hauses zu ebener Erde.

Laibach den 18. Jänner 1840.

3. 93. (3)

Im Hause Nr. 281, auf dem Hauptplaze, ist zu Georgi d. J. ein Handlungsgewölbe mit einem Neben-zimmer zu vermietthen, und das Nähere darüber im ersten Stockwerke zu erfahren.

Ebendasselbst ist auch vorzüglich guter Janischberger Wein vom Jahre 1834, aus einem der besten Weingebirge in Untersteyermark, im Großen, und zwar in Gebinden von fünf Eimern bis fünf Maß, jedoch nicht darunter, und zwar die Maß zu 32 kr., aus freier Hand zu verkaufen.

Nuch ist im zweiten Stocke dieses Hauses ein neues Clavier, vom Claviermacher Graff in Wien, zu verkaufen, und das Nähere darüber im zweiten Stocke zu erfragen.

3. 88. (3)

Versteigerung.

Die Buchenschwamm-Sammlung in den Herrschaft Wippacher Domin. Waldungen wird am 10. Februar d. J. in der Amtskanzlei der Herrschaft Wippach Vormittags um 9 Uhr durch öffentliche Versteigerung auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden.

Schriftliche Offerte, denen ein Badium von 20 fl. M. M. anzuschließen ist, müssen bis zum Beginne der Licitation überreicht werden.

Die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Wippach am 18. Jänner 1840.

Anzeige, die neue Fortsetzung des Sammlers für 1840

betreffend,
und Einladung zur Pränumeration.

Ein Blatt, das wie der „Sammler“ einen nun zwei und dreißigjährigen Bestand gewonnen hat, mußte wohl in seiner Tendenz zweckmäßig, in seinem Wirken nicht ohne nützlichen Erfolg seyn. — Das Lesepublicum schenkte ihm auch seine ausgezeichnete Gunst, und dankbar erkennen wir, daß viele der ersten Gönner uns ihre Theilnahme bis zum heutigen Tage bewahrt haben.

Probekblätter liegen in der Buchhandlung des Ignaz Edlen von Kleinmayr in Laibach zur Einsicht in Bereitschaft.

Der „Sammler“ erscheint nun viermal in der Woche, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis wird dabei nicht vergößert, und wir bringen dieses Opfer als den ersten Beweis unseres Strebens und guten Willens.

Die Pränumeration geschieht im Comptoir des österr. Beobachters, in der Dorotheergasse Nr. 1108, und zwar ganzjährig mit 9 fl. 36 kr., halbjährig mit 4 fl. 48 kr., vierteljährig mit 2 fl. 24 kr. E. M. Bei dem k. k. Oberstschreibpostamt in Wien und bei den k. k. Postämtern in den Provinzen ist der Pränumerationspreis ganzjährig 13 fl. 12 kr. E. M. und halbjährig 6 fl. 36 kr.

Die Redaction und der Verlag.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congreßplaze nächst dem Cosino, ist zu haben:

Das Verzeichniß
der ersten oder Silberziehung
der großen Lotterie vom herrschaftlichen
Palais und Garten in Meidling.

Preis 12 kr. E. M.

3. 45. (5)

Mit hoher Bewilligung.

Samstag am 1. Februar 1840

erfolgt bestimmt die fünfte Ziehung der mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 verbundenen

K. K. GROSSEN STAATS-LOTTERIE.

In dieser und den darauf folgenden 20 Ziehungen werden gewonnen

G u l d e n 45,786,890 Conv. Münze,

eingetheilt in Gewinnste von Gulden

320,000, 300,000, 250,000, 225,000, 210,000, 200,000, 180,000,
100,000, 75,000, 50,000 etc.

Ein Original 100 fl. Los kostet 147 fl., eine Cession auf $\frac{1}{10}$ Theil einschließig der Auslagen für Stämpel, Papier, Druck und einer kleinen Provision 16 fl. 40 kr., und gewinnt mindestens sicher 12 fl. C. M., daher man im allerschlimmsten Falle nur

4 Gulden 40 Kreuzer

vielfach und damit in 21 Ziehungen auf die Summe von

45 Millionen 786,890 Gulden Conventions-Münze spielt.

Eine Pränumerations-Quittung welche auf den ganzen Gewinn einer Cession Anspruch gibt, kostet 5 Gulden C. M.

Der Käufer sowohl von 5 Cessionen als auch von 5 Pränumerations-Quittungen, erhält 5 % Provision auf den ausgelegten Betrag; auf jene Cessionen aber welche gegen Pränumerations-Quittungen bezogen werden, wird keine Provision verabfolgt.

Die weitem Vortheile dieser großen Staats-Lotterie beschreibt der betreffende Spielplan, welcher die in die deutsche Sprache übersetzten Formularien der Cessionen und der Pränumerations-Quittungen enthält und unentgeltlich verabfolgt wird.

Venedig den 2. Jänner 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Bankier.

In Laibach sind die Spielpläne, die Cessionen und die Pränumerations-Quittungen zu haben bei

Herren Thomschitz und Rham auf dem deutschen
Platze, Nr. 203;

Herrn A. C. Seeger, auf dem Hauptplatze zum goldenen Brunnen.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 118. (1) Nr. 209.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Amalia Graf, Vormünderinn, und des Karl Hradetzky, Mitvormundes des minderjährigen Edmund Graf, als erklärter Erbe, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 6. December 1839 verstorbenen hiesigen Apotheker Joseph Friedrich Wagner die Tagsatzung auf den 24. Februar 1840 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 14. Jänner 1840.

den öffentlichen Blättern drei Mal eingeschalteten Erdicte vom 7. Jänner 1840, Nr. 2681, in der Executionssache des Joseph Pogatschnig wider Anton Pogatschnig, die erste Feilbiethungstagsatzung aus einem Verstoße statt auf den 21., auf den 1. Februar l. J. ausgeschrieben worden ist.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 24. Jänner 1840.

Z. 121. (1)

Haus-Verkauf aus freier Hand in der Stadt Laibach.

Ein laudemialsfreies Patident-Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe befindet sich im Innern der Stadt, in der lebhaftesten Gasse, in der Nähe des Hauptplatzes, hat 3 Höfe, und im zweiten Hofe einen Brunnen, ist seiner lichten, trockenen und geräumigen Wohnungen wegen jedem Kauflustigen anzuzufempfehlen.

Es enthält 2 Verkaufsgewölbe, 3 Magazine, 5 Keller, 1 Eisgrube, 25 geräumige Zimmer, 4 Küchen, 6 Speisekammern und 6 Holzlegen. Die Stiege bildet für sich ein eigenes Gebäude, ist durchaus gewölbt, nach der neueren Art gebaut, licht und bequem. Die Localitäten im Erdgeschosse, so wie auch einige Zimmer im 1. und 2. Stockwerke sind ebenfalls gewölbt und das Vorhaus sehr geräumig.

Zu diesem Hause gehören auch zwei cultivirte Antheile am Laibacher Moorgrunde, die ihrer günstigen Lage und ihres immer zunehmenden Ertrages wegen im Werthe bedeutend gestiegen sind.

Uebrigens ist zu bemerken, daß der Verkäufer nicht auf barer Auszahlung des Kauffschillings besteht, sondern sich mit pupillarmäßiger Hypothekarsicherstellung begnügt.

Um nähere Auskunft hierüber wolle man sich gefälligst an den Ge-

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 117. (1) Nr. 442.

K u n d m a c h u n g.

Mit hohem Gubernial-Decrete vom 17. Jänner 1833, Nr. 25026, hatte sich die hohe Landesstelle aus Sanitätsrücksichten bestimmt gefunden, die Einfuhr des zum Verkaufe bestimmten geschlachteten Viehs und zerstückten Fleisches vom Lande in die Stadt, und somit den Verkauf solchen Fleisches gänzlich zu verbieten und anzuordnen, daß künftig nur lebendes Vieh vom Lande in die Stadt eingebracht, von den städtischen Fleischbeschauern beschaut, auch in Gegenwart derselben in der städtischen Schlachtbank geschlachtet, und das Fleisch nur dann, wenn es gesund gefunden wird, verkauft werde; jedoch wurde die Ausführung dieser Maßregel auf den Zeitpunkt der Herstellung der neuen Schlachthütte festgesetzt. — Diese Bedingung ist nun erfüllt, und die neue Schlachthütte hergestellt, somit tritt die gedachte hohe Entschliefung in volle Rechtskraft. Es darf sonach von nun an, das ist vom 1. k. M. Februar an, kein Rindfleisch, weder im Ganzen noch zerstückt hereingebracht, und das Schlachtvieh, dessen Fleisch zum hierortigen Verkaufe an den 2 Wochenmarkttagen bestimmt ist, muß in der hiesigen neuen Schlachthütte nach vorläufiger Beschau geschlachtet werden. — Stadt-magistrat Laibach am 24. Jänner 1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 119. Nr. 2681.

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird allgemein bekannt gemacht, daß in dem

(Z. Intell-Blatt Nr. 12. d. 28. Jänner 1840.)

fertigten persönlich oder mit frankir-
ten Briefen wenden.

Laibach den 27. Jänner 1840.

Ignaz Hoff,
bürgerlicher Handelsmann.

3. 120. (1)

Der auf Gefertigten gezogene,
und von ihm bereits angenommene
Wechsel pr. 326 fl. 25 kr. ddo. Fiume
14. October 1839, à 6 Monat a dato
zahlbar, vom Aussteller jedoch nicht
unterfertigt, ist in Verlust gerathen.
Es wird daher Jedermann gewarnt,
einen wie immer Namen habenden
Gebrauch davon machen zu wollen,
indem der besagte Wechsel nicht be-
zahlt wird.

Triest den 10. Jänner 1840.

Leopold Friedrich.

3. 128.

Neuerliche Bücherversteigerung.

Den 30. Jänner d. J., Vor-
mittags von 10 bis 12, und Nach-
mittags von 3 bis 5 Uhr, werden
im hiesigen Rathssaale neue Bücher
aus allen wissenschaftlichen Fächern
um die billigsten Preise, im Wege
der öffentlichen Versteigerung, gegen
sogleich bare Bezahlung veräußert
werden.

Die neugeordneten Bücherver-
zeichnisse können beim Herrn Dr.
Leopold Baumgarten in den gewöhn-
lichen Kanzleistunden beliebig einge-
sehen werden.

Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr,**
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Goethe's sämtliche Werke in 12 Bänden.
Vollständigste, mit Bemerkungen, Gesprächen
und Briefen von Goethe an Schiller, Lavater,
Zelter, Eckermann u. A. Vermehrte und mit
Kupfern verschönernte Median-Octav-Ausgabe,
auf vorzüglichem Papier mit scharfem und cor-
rectem Druck, 320 Bogen stark. In ermäßigten

allerwohlfeilsten Preisen, nur allein gültig für
den gegenwärtigen Exemplarien-Vorrath. 19 fl.
30 kr.

Hufeland's Enchiridion medicum. Anlei-
tung zur medicinischen Praxis, als Vermächtniß
einer fünfzigjährigen Praxis. Dritte vermehrte
Ausgabe mit des Verfassers Bildniß, in einer
Prachtausgabe. 3 fl. 40 kr.

Schmid's Volks- und Jugendschriften, 12
Bände. Vollständigste aller bisher erschienenen
Ausgaben, mit Kupfern, auf schönem Papier,
mit neuen Lettern in Taschenformat, gleich der
Schiller'schen Stuttgarter Taschen-Ausgabe ge-
druckt, 5 fl. 15 kr.

Preis-Verzeichniß der aus der Central-
Obstbaum- und Reben Schule der k. k. steiermär-
kischen Landwirtschafts-Gesellschaft in Grätz ab-
zugebenden Pflanzpreiser, Obstbäume, Reben-
wurzlinge und Sämereien für das Jahr 1840.
1 Bogen Fol. Preis 3 kr.

Kotter, Dr. J. N. J., Jahrbuch für die
katholische Geistlichkeit zur Belehrung über theo-
logische und kirchliche Gegenstände. Mit 1 Stahl-
stich für 1840. 1 fl. 36 kr.

Ferner wird Pränumeration angenommen auf:

Springer, Joh., Statistik des österrei-
chischen Kaiserstaates. 1. Band in Fol. à 1 fl. Das
Ganze wird in 2 Bänden bis Ende Juni 1840
vollständig seyn.

Lyser, J. P., Abendländische Tausend und
eine Nacht, oder die schönsten Sagen und Mär-
chen aller europäischen Völker. Zum erstenmal
gesammelt und neu bearbeitet. Mit 30 Bildern
nach Original-Zeichnungen des Herausgebers,
in 15 Bändchen, à 48 kr.

Chemann, M. S., Handbuch der Chemie,
in deren vielseitiger Beziehung zum gemeinen
Leben und die mannigfache Benützung chemischer
Grundsätze und Thatfachen, gemeinlich zusam-
menge stellt, gr. 8. circa 50 — 60 Bogen. Das-
selbe erscheint in 6 bis 7 Lieferungen, jede von 10
Bogen, im Umschlag geheftet, jede 48 kr. C. M.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen, die
übrigen folgen in kurzen Zwischenräumen, so daß
dasselbe bis Ende März 1840 complett zu haben
seyn wird.

Hammer-Purgstall, Jos. von, Geschichte
des osmanischen Reiches, größtentheils aus bisher
unbenützten Handschriften und Archiven. Zweite
verbesserte Auflage, neue Ausgabe.

Bedingungen:

Das ganze Werk in 4 Bänden wird in 23 Lie-
ferungen mit 8 Karten und einem großen Plane
von Constantinopel ausgegeben. Jede Lieferung ko-
stet 30 kr. C. M., und bis zum März 1840 wird
das Ganze beendigt seyn. Die erste und zweite Lie-
ferung sind bereits erschienen.